


<h2>Simon van der Walde</h2> <p>geboren am 05. Juni 1876 in Emden</p>	
<b>damalige Adresse:</b> <b>Todesdatum:</b> <b>Todesort:</b>	<p>Courbierestraße 3</p> <p>21.5.1942</p> <p>Riga</p>
	<p>Simon van der Walde war Sohn des Schlachters Abraham Aron van der Walde und seiner Frau Emilie, geb. Weinberg. Nach dem Ende der Schulzeit trat er beruflich in die Fußstapfen seines Vaters. Am 7. Mai 1909 heiratete er in Beverstedt die Schlachtertochter Auguste Brumsack, deren Mutter eine geborene van der Wyck aus Emden war. Mit ihr eröffnete er unmittelbar nach der Heirat einen Schlachtereibetrieb in Wolthusen (Wolthuser Landstraße 11). In Wolthusen erblickte 1912 sein ältester Sohn Adolf das Licht der Welt. 1913 verlegte Simon van der Walde seinen Schlachtbetrieb in die Wilhelmstraße 75. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs ließ er sich mit seiner Familie in der Parallelstraße 3 (1934: Courbierestraße) nieder. Hier kamen sein zweiter Sohn Martin und seine Tochter Betty zur Welt.</p> <p>Bis 1933 lebte die Familie in einem relativen Wohlstand. Sie konnte sich einen Telefonanschluss leisten. Nach dem 30. Januar 1933 entzogen Berufsverbote und Schikanen der Schlachtereierdie Existenzgrundlage. Simon van der Walde konnte nur noch als Viehhändler tätig sein. 1934 gab er den Schlachtbetrieb auf und zog mit seiner Familie zur Adresse „Zwischen beiden Bleichen 8“. 1938 – 1940 wohnte er als Mieter mit seiner Frau Auguste im Haus des Wolf van der Walde an der Graf-Ulrich-Straße 17. Am 29. Februar wurde er mit seiner Frau und seiner Tochter Betty nach Lehrte bei Hannover ausgewiesen. Sein ältester Sohn Adolf wohnte bereits seit Ende 1939 in der Leinestadt.</p> <p>Am 15. Dezember 1941 erfolgte die Deportation des Ehepaars mit beiden Kindern ins Getto Riga. Nach den „Testimonies“ in der Gedenkstätte Yad Vashem wurden sie am 21.5.1942 in der Nähe von Riga ermordet. Das Emdener Amtsgericht erklärte Simon van der Walde für tot am 21. Januar 1950 mit der Wirkung ab 8. Mai 1945.</p> <p>Recherche: Dr. Rolf Uphoff</p>
<b>Opfergruppe:</b> <b>Quellen:</b>  <b>Patenschaft:</b> <b>Verlegeort:</b> <b>Verlegetermin:</b>	<p>Rassisch und religiös Verfolgte</p> <p>Geburtsregister Standesamt Emden, Melderegister, Adressbuch der Stadt Emden, Niedersächsisches Landesarchiv, Hannover: Deportationsliste v, 15.12.1941; <a href="http://www.geni.org">www.geni.org</a>:</p> <p>Anonymer Spender</p> <p>Courbierestraße 3</p> <p>12. Oktober 2020</p>